

# Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 22. Januar.

## Bekanntmachungen.

Es sind Beschwerden darüber eingegangen, daß bei den alljährlichen Vormusterungen der im Kreise vorhandenen Pferde die Anordnungen der Vormusterungs-Commission öfters nicht gehörig befolgt werden. Ich fühle mich dieserhalb veranlaßt, hierdurch Folgendes zu bestimmen:

- 1) Sämmtliche Pferde, ohne Rücksicht darauf, zu welchem Zwecke sie gehalten werden, sind der Vormusterungs-Commission auf dem von derselben gewählten Sammelplatze pünktlich vorzuführen, widrigenfalls die betreffenden Besitzer in Strafe genommen werden.
- 2) Die Ortsrichter haben den Gespannhaltenden ihrer Gemeinde diese Anordnung bekannt zu machen und für die Befolgung derselben Sorge zu tragen, namentlich aber auch die Listen über den vorhandenen Pferdebestand genau aufzustellen.

Merseburg, den 17. Januar 1862.

Der königliche Landrath **Weidlich.**

**Bekanntmachung.** Unsere am 13. v. M. hinter den Knaben Johann Gottfried Haschke von hier erlassene Bekanntmachung ist erledigt.

Merseburg, den 19. Januar 1862.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.** In Gemäßheit der Militär-Ersatz-Instruction vom 9. December 1858 und unter Hinweisung auf die von dem königl. Landrath Herrn Weidlich in Nr. 5 des dießjährigen Kreisblatts erlassene Bekanntmachung vom 13. d. M. fordern wir alle Personen männlichen Geschlechts, welche

- 1) in dem Zeitraume vom 1. Januar bis einschließlich den 31. December 1842 geboren sind,
- 2) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor eine Ersatz-Aushebungs-Behörde zur Musterung gestellt,
- 3) sich zwar gestellt, bis jetzt aber weder bei einem Truppentheile gedient, noch sonst eine definitive Entscheidung über ihr Militär-Verhältniß erhalten haben,

und gegenwärtig in hiesiger Stadt ihr gesetzliches Domizil haben, oder sich als Diensthoten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdienner und Lehrlinge, Handwerksgesellen und Lehrburschen, Fabrikarbeiter und andere mit diesen in einem ähnlichen Verhältniß stehende Militairpflichtige, oder als Gymnasiasten und Zöglinge anderer Lehranstalten hier selbst aufhalten, insofern dieselben nicht zum einjährigen Militair-Dienst berechtigt resp. von der persönlichen Gestellung vor die Kreis-Ersatz-Commission in diesem Jahre entbunden sind, hierdurch auf:

sich Behufs ihrer Aufnahme in die Stamm-Rolle bis incl. den 31. d. M. in unserm Militair-Bureau persönlich zu melden, wobei von den auswärtig Geborenen die Geburtscheine, sowie die Atteste über etwaige frühere Gestellungen mit zur Stelle zu bringen sind.

Für diejenigen, welche im hiesigen Orte geboren sind, oder hier ihr gesetzliches Domizil haben, oder hier nach §. 21 der Ersatz-Instruction gestellungspflichtig, zur Zeit aber abwesend sind, müssen die Eltern, Vormünder, Lehr-

Brod- und Fabrikherren die Anmeldung in der bestimmten Art bewirken.

Die Militairpflichtigen, sowie die Eltern, Vormünder etc., welche die eigene, oder die Anmeldung abwesender Militairpflichtiger, zu welcher sie verpflichtet sind, versäumen, werden nach §. 168 der Ersatz-Instruction und der Regierungs-Verordnung vom 10. Februar 1860 (Amtsblatt 1860 S. 52) mit einer Geldbuße bis zu 10 Thlr. resp. verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe belegt.

Merseburg, den 18. Januar 1862.

**Der Magistrat.**

## Verpachtung.


Die zu dem Nachlasse der Wittve Johanne Christiane Nagel gehörigen Grundstücke, als:


- a) das zu köngl. belegene Haus nebst Stall, Scheune und Garten,
- b) 8 Morgen Ackerland,
- c) 2 Morgen Wiese,

sollen auf den 30. Januar e., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zu Könglitz auf die Zeit vom 1. Februar 1862 bis 1. November 1868 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Merseburg, den 14. Januar 1862.

**Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.**

 Drei schwarzbraune Pferde ohne Abzeichen, ein fünfjähriges und zwei dreijährige, stehen zu verkaufen beim Deconom **Friedrich Beckmann** in Wölkau.

 Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Kößgen Nr. 22.

## Holz-Auction.

Eine Parthie Hölzer steht den 1. Februar, Vorm. 10 Uhr, in meinem Garten zum Verkauf. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Spergau. **Gottlieb Herrfurt II.**

### Bekanntmachung.

Die Dienststunden der mit dem hiesigen Post-Amte combinirten Telegraphen-Station haben seit dem 1. Januar c. in soweit eine Aenderung erlitten, als die Annahme telegraphischer Depeschen an den Wochentagen:

Vormittags von 9 bis 12 Uhr,

Nachmittags von 2 bis 7 Uhr;

**Sonntags dagegen nur:**

Vormittags von 8 bis 9 Uhr,

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,

statthaft ist.

Von demselben Zeitpunkt ab ist auch der inländische Gebühren-Tarif dergestalt ermäßigt worden, daß eine einfache Depesche innerhalb der ersten Zone 8 Sgr., innerhalb der zweiten Zone 16 Sgr. und innerhalb aller übrigen Zonen 24 Sgr. kostet.

Merseburg, den 17. Januar 1862.

**Königliches Post-Amte.**  
Grünwald.

### Holzverkauf

in der

**Oberförsterei Schkenditz.**

Im Wegwitzer Holze, ohnfern der Bergschente an der Merseburg-Leipziger Chaussee sollen

**Dienstag den 28. Januar c.,**  
von Vorm. 10 Uhr ab,

circa: 150 Eichen mit 95 Rlftr.,

390 Rüstern mit 223 Rlftr.,

9 Buchen mit 5 Rlftr.,

68 Erlen mit 36 Rlftr.,

28 Aspen und Weiden mit 13 Rlftr.,

auf dem Stamme zum Selbstschlage an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Waldwärter Gundius in Wallendorf wird Kauflustigen auf Verlangen vor dem Termine die Hölzer anweisen.

### Holzverkauf

in der **Oberförsterei Schkenditz.**

Aus dem Schutzbezirk Merseburg sollen

**Donnerstag den 23. Januar c.,**

1) von Vormittags 9 Uhr ab,

**im Hellfurth-Wehrich**

circa: 1 Schock Stangen I. Klasse,

35 " Dornen,

45 " gemischtes Schlagholz,

2) von Vormittags 10 Uhr ab,

**im Fasanengarten**

circa: 3¼ Schock Stangen I. Klasse,

48 " Bandstöße,

14 " Dornen,

60 " gemischtes Schlagholz,

3 Eichen mit 85 c.,

36 Rüstern, Eichen mit 500 c.,

43 Erlen mit 500 c.,

10 Rlftr. Eichen-, Rüstern-, Erlen-Scheit- und Stockholz

an den Meistbietenden verkauft werden.



Eine frischmilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in Leuna Nr. 9.

### Jagd-Verpachtung.

Auf Montag als den 3. Februar, Vormittags 10 Uhr, soll die Jagd auf Trebnitzer Flur verpachtet werden.

Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Versammlungsort in dasiger Schenke.

**Sander, Ortsrichter.**

### Jagd-Verpachtung in Frankleben.

Freitag den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, soll die Jagd in der Flur Frankleben im Gasthause zum steinernen Krug öffentlich verpachtet werden.

**Die Gemeinde daselbst.**

Zwei Paar Wasserstiefeln, noch ganz gut, ein Paar noch ziemlich neu, und ein blauer Tuchrock ist zu verkaufen Saalgasse, Buchdruckerei, bei **W. Müller.**

**Anzeige.** Kapitalien von 100 bis zu 20.000 Thlr. sind, jedoch nur auf gute Grundstücks-Hypothek, auszuliehen und werden nebst



einigen 50 größtentheils sehr preiswürdigen Häusern in hiesiger Stadt zum sofortigen Verkauf nachgewiesen durch den Auktions-Comm. **Hindfleisch** in Merseburg.

**Ein Logis,** bestehend aus 2 bis 3 Stuben, eben so viel Kammern und angenehmen Räumlichkeiten, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Das neben der Funkenburg vom Herrn Lieutenant v. Halasch bewohnte Logis ist von jetzt ab anderweitig zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

**A. Brenner.**

Ein Familien-Logis, bestehend aus Stube, 2 Kammern nebst Zubehör, ist zum 1. April c. an anständige Leute zu vermieten.

Feine Wäsche wird stets angenommen und aufs Pünktlichste besorgt Seidenbeutel Nr. 644.

Mit Schaafwolle gefütterte Jacken, gestrickte Jacken und diverse Handschuhe verkauft, um damit zu räumen, zu äußerst billigen Preisen

**Wittwe Lendrich,**  
Preußergasse Nr. 55.

Um Einsendung der Strohhüte zur ersten Wäsche und Bleiche wird freundlich gebeten, auch werden dieselben auf Verlangen nach neuester Façon umgearbeitet.

**Pu- und Mode-Geschäft**  
von

**M. Eichler,** Entenplan Nr. 197.

Mein Lager von

### Masken-Anzügen

empfehle ich in dieser Saison bei Bedarf zur geeigneten Berücksichtigung. Auch übernehme ich Bestellungen in komischen wie Character-Anzügen für Herren und Damen bei sehr billiger Preisstellung.

Merseburg.

**A. Donnerhack,** Schneidermeister, Saalgasse 376.

### Masken-Anzeige.

Einem geehrten Publikum mache ich hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Maskenball mit einer großen Auswahl **eleganter Herren- und Damen-Masken** wieder in Merseburg eintreffen und vom 5. Februar c. an in der Wohnung des Schneidernstr. **Wittenbecher,** Breitestraße im Hause des Herrn Seilermeisters Meyer, anwesend sein werde.

**Eduard Scheid,**

Maskenverleiher aus Magdeburg.

Ein ordentlicher Bursche, welcher Lust hat, das Barbiergeschäft zu erlernen, kann sogleich oder später in die Lehre treten bei dem

Arztgehilfen **A. Schneider.**

Bösch, den 17. Januar 1862.

**Bekanntmachung.**

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß jetzt das Pfund Rindfleisch wieder bei mir 3 Sgr. 6 Pf. kostet und es bestens empfehlen kann.

**F. Möhring,**  
Preußergasse Nr. 57.

Auch ist ein Logis an stille Leute von demselben zu Oftern zu vermieten.

**Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.**

Die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt hat mir die Agentur für Dürrenberg und Umgegend übertragen, weshalb ich mich zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen angelegentlichst empfehle.

Die Anstalt übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrikutensilien, landwirthschaftliche Geräthe, Vieh und Erntefrüchte in Scheunen oder in Diemen unter vortheilhaften Bedingungen und zu den billigsten Prämienätzen ohne Nachschußverbindlichkeit.

Antragsformulare und nähere Auskunft ertheile ich jederzeit gern und unentgeltlich.

Dürrenberg, December 1861.

**Apotheker Carl Richter,**

Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

**Von heute ab steht bei mir eine Wäsche-rolle zur Benutzung.**

**A. Wiemann,**  
Breitestraße Nr. 498.

In der Clause sind täglich noch circa 30 Quart Milch abzulassen.

**Bekanntmachung.**

Um alle Contraventionsfälle gegen die Hirten zu vermeiden, bin ich erbötig, den Eingefessenen der Ritterguts-, Dom-Capituls- und Dompfrobstei-Dörfern jedes Stück crepirtes und untauglich gewordenes Vieh dem angemessenen Werthe nach noch zu bezahlen, und ersuche die Herren Ortsrichter, selbige Offerte ihrer Gemeinde bekannt zu machen.

**A. Franke,** Scharfrichtereibesitzer.

**Bekanntmachung.**

Die geehrten Mitglieder unseres Vereins werden zu der **Mittwoch den 29. h., Vorm. 10 Uhr,** stattfindenden ordentlichen Versammlung hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung. Generalia. Fortsetzung der noch schwebenden Fragen. Vortrag über die Wichtigkeit des Eisensäurens des Grünfutters und der Hackfrüchte. Prämüirung verdienter Dienstboten.

Bündorf, den 18. Januar 1862.

**Der Vorstand**  
des **Merseburger landw. Kreis-Vereins.**  
Scheller.

**Neujahrs-Concert.**

Dem verehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß nicht Freitag den 24., sondern Montag den 27. Januar das Neujahrs-Concert im Schloßgarten-Salon stattfindet.

Das Nähere im nächsten Kreisblatt.

**Braun.**

Eine mit guten Attesten versehene Köchin wird zum 1. April gesucht von der Consistorialrätthin **Frobenius.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener Schaffnecht wird zum 25. Mai gesucht. Wo? ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, das schon einige Jahre gedient, wird bei gutem Lohn zum 1. April gesucht.

Näheres in der Exped. der Bl.

**Getreidepreise.**

Merseburg, den 18. Januar 1862.

Weizen	3	Thlr.	3	Sgr.	9	Pf.	bis	—	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	"	3	"	9	"	2	"	7	"	6	"	"
Gerste	1	"	12	"	6	"	1	"	15	"	—	"	"
Hafer	—	"	25	"	—	"	1	"	—	"	—	"	"

**Kirchennachrichten von Merseburg.**

**Dom. Vacat.**

**Stadt.** Geboren: dem Schnitthändler Otto ein Sohn; dem Tischler Kästner eine Tochter; dem Bürger und Weißbäckermstr. Heyne eine Tochter; dem Markthelfer Becker ein Sohn; dem Bürger und Schlossermstr. Sippel ein Sohn; dem Lohnbdiener Voigt ein Sohn; dem Bürger und Seilermstr. Zeiger ein Sohn; dem Bürger und Fabrikanten Lots ein Sohn; dem Schuhmachermstr. Fleischhauer eine Tochter (todtgeb.). — Gestorben: die Ehefrau des Färbermstrs. Keiling, im 49. J., an Lungentzündung; die hinterl. jüngste Tochter des Zimmermanns Hobe, 23. J. 7 M. alt, an Blutschläge; der einzige Sohn des Handarb. Hübne, 6 M. 1 W. alt, an Lungentzündung; die hinterl. Wittwe des Bürgers und Tischermstrs. Duerfurth, 62 J. 3 M. alt, an der Sicht.

Donnerstag Abends 7 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche. Herr Diac. Busch.

**Neumarkt.** Geboren: dem Fabrikarb. Schmidt eine Tochter. — Getrauet: der Nagelschmied F. W. Reichenbach mit S. M. D. Gäbcke hier. — Gestorben: der jüngste Sohn des Fabrikarb. Niegel, 1 J. 3 St. alt, an Schwäche; die Ehefrau des Fabrikarb. Niegel, 33 J. 1 M. alt, an Lungen- und Brustentzündung; ein außerehel. Sohn, 11 W. alt, an Krämpfen; der Fabrikarb. Krause, 47 J. 3 M. alt, an Brustkrankheit.

**Altenburg.** Geboren: dem Handarb. Künzel ein Sohn; dem Schuhmachermstr. Graneiß eine Tochter; dem Schuhmachermstr. Seidewitz ein Sohn. — Getrauet: der Königl. Kreisgerichtsbote Pohnmann mit Jgr. Ch. F. Kirchner; der Handarb. J. A. H. Keck mit J. H. H. Duenzel. — Gestorben: der jüngste Sohn des Uhrmachers Seydel, 9 M. alt, (an den Folgen eines Falles von einem Stuhle); der jüngste Sohn des Weichenstellers Raumann, 6 J. 9 M. alt, an Brustentzündung.

Nächsten Donnerstag, den 23. Januar, Vormittags 11 Uhr, soll in der Altenburger Kirche allgemeine Beichte und Abendmahls gehalten werden.

**Geschäfts-Bericht**

des Vorschuß-Vereins zu Merseburg über das vierte Geschäftsjahr 1861.

Nach den Büchern hat der Verein an: **Einnahme.**

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Rassenbestand von 1860	4986	9	3
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse	97613	15	—
Zinsen der Vorschuß-Empfänger	3625	22	10
Aufgenommene Darlehne	16375	1	—
Einlagen aus der Abrechnungskasse	14117	27	—
Stammkapital der Mitglieder	5626	21	6
Verwaltungsfond	12	24	9
Reserve-Fond	508	18	7
	142866	19	11

**Activa.**

Rassenbestand von 1861	823	20	11
Ausstehende Vorschüsse	58950	—	—
	59773	20	11

**Passiva.**

Aufgenommene Darlehne	44528	9	4
Noch zu zahlende Zinsen	1432	20	3
Stammkapital (Guthaben)	10966	1	—
Reservefond	1192	7	7
	58119	8	2

**Bleibt Reingewinn** . . . . . 1654 12 9

Ausgabe.		
Gegebene Vorschüsse	120792	15
Zurückgezahlte Darlehne	7695	12
Abgehobene Einlagen	12603	6
Zurückgezahltes Stammkapital	362	—
Gezahlte Zinsen	188	3
5 Procent der Zinsen-Einnahme an den Re- servofond	181	8
Verwaltungskosten	182	2
Reservofond	38	10
Raffenbestand 1861	823	20
	142866	19

Vertheilung des Reingewinn		
von	1654	12
Es erhalten die Beamten die Hälfte als Gehalt mit	827	6
Beitrag an die Hauptanwaltschaft der deut- schen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossen- schaften (Herrn Schulze-Dehlig)	20	—
Dividende für 6361 Stammantheile à 3% Sgr. oder 11 1/2 %	742	3
	1589	9

verbleibt ein Ueberschuss von 65 2 11  
welcher zum Reservofond geschlagen wird.

Die Zahl der Mitglieder ist im verflossenen Jahre von 477 auf 647 gestiegen, hiervon sind 8 durch den Tod, 14 freiwillig ausgeschieden und 7 haben durch Nichterfüllung ihrer statutenmäßig übernommenen Pflichten die Mitgliedschaft verloren, so daß am Schlusse des Jahres 618 verblieben.

Die Summe der gegebenen Vorschüsse und Prolongationen betrug:

**216,786 Thlr. 17 Sgr. 11 Pf.**

ausgegeben zu einem Zinsfuße von 6% Procent.

Unter den ausstehenden Vorschüssen befinden sich an 271 Mitglieder gezahlt: 7274 Thlr. Das Guthaben dieser 271 Mitglieder beträgt 5318 Thlr. 25 Sgr., mithin steht auf **persönlichen Credit ohne besondere Sicherstellung auf Bürgschaft** die Summe von 1955 Thlr. 5 Sgr. aus, was im Durchschnitt auf einen Vorschuss-Empfänger 7 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf. beträgt.

- Verluste hat der Verein erlitten:
- 1) Durch den Gärtner **Noritz Seidel**, dessen jetziger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen ist 9 Thlr. — Sgr.
  - 2) Strafgelder und Kosten, welche in einer Stempelsteuer-Angelegenheit erwachsen sind 29 10

**Summa 38 Thlr. 10 Sgr.**

Das **Vermögen des Vereins** bestand am Schlusse des Jahres in **12,158 Thlr. 8 Sgr. 7 Pf.** und zwar in 10,966 Thlr. 1 Sgr. eingezahltes Stamm-Capital oder Guthaben der Mitglieder und 1192 Thlr. 17 Sgr. 7 Pf. Bestand des Reserve-Fonds.

Merseburg, den 13. Januar 1862.

**Der Vorstand.**

Ein pensionirter, in Charlottenburg wohnhafter Steuerbeamter hat, wie die „Berl. Börs. Ztg.“ berichtet, der Königin-Wittwe vor einigen Tagen einen schriftlichen Heirathsantrag eingereicht. Der Mann, dessen Geisteskräfte zeitweise gestört sein sollen, wurde zur Vermeidung weiterer Belästigungen in Gewahrsam gebracht.

Die „B. V. Z.“ berichtet folgende Geschichte: Vor einigen Tagen fand bei einem hiesigen angesehenen Kauf-

mann ein Souper statt, dem ein sehr zahlreich besuchter Ball folgte. Auf diesem bemerkte der Gastgeber einen äußerst fein gekleideten Herrn, der ihm persönlich ganz unbekannt war. Er befragte deshalb seine Ehegattin. Aber auch dieser war der Herr unbekannt. Sie bemerkte nur, daß sie mit demselben bereits einige Male getanzt und daß er sich bei dieser Gelegenheit als ein sehr geübter Tänzer bewährt habe. Der Gastgeber nahm hierauf die erste Gelegenheit wahr, mit dem Fremden, der ihn zu meiden schien, ein Gespräch anzuknüpfen. Allein auch dieser Versuch führte nicht zur Kenntniz der persönlichen Verhältnisse des Fremden. Die ausweichenden Antworten und das ganze Benehmen des letzteren ließen indessen darüber kaum einen Zweifel, daß der Gastgeber einen unberufenen Gast vor sich habe. Er fragte deshalb bei dem ihm befreundeten Polizei-Revier-Lieutenant um Rath. Dieser erschien gleich darauf in Zivilkleidung auf dem Balle und erkannte in dem ihm bezeichneten Manne einen mehrfach bestrafte Taschendieb. Zur Vorsicht waren bereits zwei Schutzmänner in einem Nebengemach aufgestellt. Dorthin wurde der Fremde eingeladen und daselbst einer Visitation unterworfen, bei welcher sich fünf wohlgefüllte Geldtaschen im Besitze desselben befanden, welche er, aller Wahrscheinlichkeit nach, in der Abendgesellschaft des Kaufmanns entwendet hatte. Der Dieb wurde, um die Gesellschaft nicht zu stören, in aller Stille abgeführt.

Eine Pesther Zeitung berichtete neulich, daß zu Raab ein Junge, der erst fünf Jahre alt sei, Taback rauche. Dieser Junge hat seinen Meister gefunden, und zwar zu Dresden in der neugetauften Schuhmachergasse. Dort befindet sich, wie den „Leipziger Nachrichten“ ein Augenzeuge erzählt, ein Zimmermann, dessen dreijähriger Sproßling schon seine Cigarre qualmt. Der Vater sitzt dabei, und wenn sein Söhnchen den Glimmfengel im Munde hat, da freut sich der Alte über alle Maßen.

In der Ausstellung zu New-York befindet sich ein Koffer in gewöhnlicher Größe, welcher ein ganzes Haus für eine Person, ein Sopha, ein Bett und einen Regenmantel enthält. Das Ganze ist aus Guinmi elasticum gefertigt. Das Haus hat vier Wände und ein Dach und bedarf nur vier Stäbe, um aufgerichtet zu werden. Das Sopha, das Bett werden mit einem Blasebalg aufgeblasen, der sich auch im Koffer befindet. Der Mantel kann in ein Boot verwandelt werden, mit welchem eine Person bequem über einen Fluß setzen kann.

**Charade.**

Mein Erstes ist meistens von runder Figur,  
In wenigen Ländern nur edig.  
Mein Zweites und Drittes von Schmeichlernatur,  
Doch tüchtig, einfarbig und scheckig.  
Das Ganze dient dir, gegen lose Gesellen  
Das Erste als Inhalt sicher zu stellen.

**Auction.**

Künftigen 27. Januar, von Vormittags 9 Uhr ab, soll der Nachlaß des verstorbenen Cantors Gräßner zu Reuschberg, bestehend in Betten, Sesseln, Tischen, Commoden, Porcellan und dergl., in der Küsterwohnung daselbst meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Reuschberg, den 17. Januar 1862.

**Das Dorfgericht.**

Hofmann.

